

Er und Sie

und der Rest vom Haufen

Von Gamesh

Kapitel 1: Die Sache mit den Kapseln

Bulma runzelte die Stirn und schob Trunks auf ihrer Hüfte zurecht. Sie stand an der Ausgangstür vor dem Schlüsselbrett und schaute erneut auf die Armbanduhr. Ihre Finger glitten über die unzähligen Auto-, Flyer-, und Hovercarschlüssel, aber keines der Vehikel schien das richtige zu sein.

Bulma fluchte und begann von vorn – diesmal nahm sie wahllos einen Schlüssel nach dem anderen vom Brett, betrachtete ihn und warf ihn dann zu Boden. Der kleine Junge auf ihrer Hüfte beobachtete alles aufmerksam. „Ich auch!“, krächte er viel zu nah am linken Ohr seiner Mutter. Gleichzeitig streckte er eine Hand aus, um an dem Spiel teilzunehmen.

Bulma zuckte ob der Lautstärke zusammen, setzte zu einem Nein an und kam dem Wunsch ihres Sohnes dann aus einem Impuls heraus nach. Ihr war eigentlich nach etwas ganz anderem, aber warum sollte nicht zumindest Trunks ein wenig Spaß haben. Die von der Capsule Corporation hergestellten Lederanhänger schlugen schwer auf dem Boden auf. Trunks klatschte begeistert in die Hände.

„Lass das, Frau.“ Eine Hand schob sich an ihrer rechten Seite vorbei, griff nach einem Hovercarschlüssel und reichte ihr diesen mit einer Geste, die klar von Unwillen sprach. Dann nahm er Trunks einen weiteren Schlüssel aus der Hand.

„Was?!“, fuhr Bulma auf. Trunks war mit seinen dreieinhalb Jahren schon verdammt schwer und was gab Vegeta eigentlich das Recht, diesen Ton bei ihr anzuschlagen?! Sie war nur so spät dran, weil er an diesem Morgen nicht einen Handschlag getan hatte. Bulma schob Trunks erneut auf ihrer Hüfte zurecht und starrte voller Angriffslust in Vegetas Gesicht. Mit der anderen Hand knetete den Hovercarschlüssel.

„Du sollst das lassen.“, befahl Vegeta unwirsch. Er verschränkte die Arme und baute sich vor ihr auf.

„Was willst du eigentlich von mir?!“, Bulmas Stimme schnappte über, sodass es diesmal an Trunks war, wegzuzucken. Er betrachtete den verbalen Austausch seiner Eltern mit geöffnetem Mund und großen Augen.

„Mach den Mund zu!“, fuhr Bulma ihren Sprössling an.

„Also?“, wandte sie sich dann wieder Vegeta zu, dessen Miene sich deutlich verfinstert hatte. Gleichzeitig tätschelte sie ihren schniefenden Sohn, um diesen wieder milde zu stimmen.

„Hör auf den verdammten Schlüssel zu kneten, Frau!“, fuhr er sie an und damit auch ungewollt seinen Sohn. „Dass ein 2x3 Meter Hovercar den Flur demoliert, ist eine Sache, dein Selbstmord mitsamt dem Blag eine andere!“

Bulmas Finger um den Schlüssel verharrten, sie bekam große Augen.

„Ach, du Sch...“, flüsterte sie. Vegetas Szenario nahm klar Gestalt an.

Die Capsule Corporation verkaufte neuerdings Fahrzeugschlüsselanhänger mit eingebauter Kapselhalterung. Diese hatten zwar vielerlei Sicherheitstests durchlaufen, bevor sie auf den Markt kamen, aber wenn man sie mit Absicht auf den Boden feuerte oder aus Unachtsamkeit den Notallmechanismus aktivierte, dann öffnete sich die Kapsel und das Fahrzeug materialisierte sich innerhalb von Sekundenbruchteilen! Ganz zu schweigen davon, dass klar davor gewarnt wurde, Kinder damit umgehen zu lassen.

Vegeta schnaubte. Er war kurz davor, Bulma den Hals umzudrehen.

„Vor drei Tagen hast du mich wie deinen persönlichen Lakaien angewiesen, dich daran zu erinnern in welchem Fahrzeug der Kindersitz ist. Dazu hängt am Kühlschrank eine Notiz und am Kalender eine weitere, ganz zu schweigen von deinem Telefonspielzeug, dass vorhin auch noch losgeplärrt hat, um dich zu erinnern.“

Vegeta griff in die Tasche seiner Jogginghose. Er schob Bulma das Smartphone unsanft in die Hand, an dessen Zeigefinger bereits der Hovercarschlüssel baumelte.

Auf Bulmas Gesicht erschien ein Lächeln, ihre Schultern entspannten sich merklich.

„Danke, Vegeta.“ Sie wusste, wie sie diesen Ausbruch zu nehmen hatte. Spätestens der Fakt, dass er ihr das Handy hinterhergetragen hatte, war unmissverständlich. Er war nur wütend, weil sie und Trunks ihn kümmerten.

Sie trat näher an ihn heran und drückte ihm einen Kuss auf die Wange, den er mit zugekniffenen Augen und zur Seite gewandten Gesicht über sich ergehen ließ. Zueigungsbekundungen waren noch immer schwierig für ihn.

Dann hielt Bulma Trunks etwas höher, sodass dieser seinem Vater auch einen Kuss aufdrücken konnte. Vegeta zuckte bei dem feuchten Kleinkindkuss zurück und machte sich knurrig davon.

„Bis später!“, rief sie ihm grinsend hinterher und küsste ihren Sohn zufrieden auf die Stirn.

„Das hast du gut gemacht, mein Schatz.“ Der kleine Junge war wieder versöhnt. Vielleicht würde der erste Tag von Trunks Eingewöhnung in den Kindergarten doch nicht so schlecht verlaufen.